



- 2 Seiten -

Zehn Jahre Stiftung *Brandenburger Tor*

Ein „Sammelpunkt mächtiger und erheiternder Charakterkräfte“ an historischem Ort

(Zitat Thomas Mann über das Max Liebermann Haus im Jahr 1928)

Im Dezember 1997 wurde die Stiftung *Brandenburger Tor* durch die damalige Bankgesellschaft Berlin gegründet. In ihren Förderbereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur entwickelt die operativ arbeitende Stiftung eigene Projekte, die sie im Max Liebermann Haus am Brandenburger Tor durchführt.

An diesen historischen Ort, dem Wohnhaus des Malers und damaligen Akademiepräsidenten Max Liebermann, arbeitet die Stiftung seit Mai 2000. Das repräsentative Gebäude, in dem schon damals die Berliner Gesellschaft ein und ausging, wird durch die vielseitigen Veranstaltungen der Stiftung der Berliner Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht.

Zehn Jahre nach der Gründung der Stiftung *Brandenburger Tor* lässt sich nun eine erste Zwischenbilanz ziehen. Mehr als 350.000 Besucher haben an Veranstaltungen der Stiftung am Pariser Platz seither teilgenommen. Acht Ausstellungen, fünf bundesweite Jugendwettbewerbe, 19 Wissenschaftsworkshops und 26 Gesprächsabende unter dem Titel „Sonden in die Zukunft“, mehr als 300 „Kultur-Torgespräche“, elf „Literarische Tandems“, zwölf Berufungen auf Gastprofessuren „Rudolf Arnheim“, mehr als 25 eigene Publikationen und viele Kooperationen mit Berliner Institutionen - dies der stolze Ertrag aus einem bei 30,5 Mio. EUR liegenden Stiftungskapital.

Der Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung, Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Roman Herzog lenkt gemeinsam mit der Vorstandsvorsitzenden, Prof. Monika Grütters, seit ihrer Gründung die Geschicke der Stiftung. Neben Vertretern der Bank beraten im Kuratorium und den Fachbeiräten Persönlichkeiten wie Prof. Dr. Wolf Lepenies, György Konrád, Prof. Dr. Jürgen Mlynek, Prof. Dr. Peter-Klaus Schuster, Prof. Dr. Norbert Miller, Sybille Volkholz, Prof. Dr. Ingo Richter, Prof. Dr. Reinhard Hüttl, Prof. Dr. Eckard Minx und Prof. Dr. Peter Gaethgens die Stiftung.

- 2 -

Derzeit bereitet die Stiftung - neben den bewährten Programmpunkten wie dem Literarischen Tandem, den Torgesprächen zu Wissenschaft, Bildung und Kunst und dem auf fünf Jahre ausgelegten Projekt „Schulen übernehmen Verantwortung“, einem Lehrer - und Schulfortbildungsprogramm - eine erste Ausstellung mit dem Titel „Prototypen. Bionik und der Blick auf die Natur“ im Förderbereich Wissenschaft vor, die vom 24. Mai bis 24. August 2008 am Pariser Platz zu sehen sein wird. Ihr folgt im Frühjahr 2009 eine Kunst-Ausstellung zum Typus des Malerfürsten an Beispielen wie Max Liebermann und Franz von Lenbach.

Roman Herzog resümiert:

„An sich sind zehn Jahre im Leben einer Stiftung nicht viel, und man könnte sich fragen, was eine angemessene Antwort auf die kurze Lebenszeit sein kann. Aber man möge zweierlei bedenken:

Es waren die ersten zehn Jahre, an die hier erinnert werden soll - und die sind im Leben einer Institution besonders schwierig.

Mit bescheidenen Mitteln haben Vorstand und Mitarbeiter in dieser Zeit höchst erfolgreiche Ausstellungen, Wettbewerbe und Diskussionen zu Stande gebracht und vor allem: Sie haben das Max-Liebermann-Haus am Pariser Platz, in dem sie leben und wirken, Tausenden von Berlinern und Gästen geöffnet und zu einer vertrauten Stätte gemacht.

Da ist ein kleines bißchen Feiern vielleicht doch nicht unangebracht.“

Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen unter den Telefonnummern 030/22 63 30 15 (Prof. Monika Grütters) oder 030/22 63 30 16 (Janet Alvarado) gerne zur Verfügung.

Weitere Inormationen finden Sie unter (www.stiftung.brandenburgertor.de)